

**Warnung vor Täuschung!**

[5173.]

Eine Firma, Eugen Grosser in Berlin (im Adressbuch pro 1869 nicht zu finden), zeigt das Erscheinen einer neuen Ausgabe der

**Stunden der Andacht**

von  
**H. Bschokke**

an, welche sie in Lieferungen von 4 Bogen à 3 Ngr. complet zu 2½  $\text{fl}$ , also in 25 Lieferungen, zu liefern verspricht.

Es ist dies eine Täuschung gegenüber Buchhandel und Publicum,

denn nach der bereits erschienenen, und vorliegenden Lieferung 1. (mit Prospect) kann und wird diese Ausgabe jedenfalls nicht weniger denn

**35 Lieferungen umfassen,**

wird also jedenfalls, à Vfg. 3 Ngr., 3  $\text{fl}$  15 Ngr. ord. kosten,

abgesehen von einer nach Erscheinen des kompletten Werkes angekündigten Preiserhöhung.

Es ist ferner eine Täuschung gegenüber Buchhandel und Publicum, wenn E. Grosser behauptet, seine Ausgabe à 2½  $\text{fl}$  (resp. à 3½  $\text{fl}$  oder noch mehr) koste

den dritten Theil des bisherigen Preises, denn, wie allgemein bekannt, sind die Preise unserer 3 Original-Ausgaben seit langen Jahren

Ausgabe in 8. in 8 Bdn. 5 $\text{fl}$	} ord. mit 33½ % Rab. in Rechnung.
18 Ngr.	
Ausgabe in Cl.-Form. in 10 Bdn. 4 $\text{fl}$ .	
Ausgabe in Bibelformat in 1 Bd. 3 $\text{fl}$ .	

von welchen die Cl.-Ausgabe in 10 Bdn. oder 30 Lieferungen nach wie vor in Lieferungen, und nach und nach, bezogen werden kann, trotzdem E. Grosser das Gegentheil behauptet.

Um nun aber dieser Machination von vorn herein die Spitze zu brechen, liefern wir Ihnen von heute an unsere schönen und gewiß billigen drei Original-Ausgaben sämmtlich

mit 50 % gegen baar und 7/6

und machen Ihnen gleichzeitig die Anzeige, daß eine längst in Vorbereitung begriffene neue Octav-Ausgabe, nach den Bedürfnissen der Gegenwart überarbeitet von dem Sohne des berühmten Verfassers, Herrn Pfarrer Emil Bschokke, noch im Laufe des Sommers in splendider Ausstattung zu billigem Preise und günstigen Bezugsbedingungen in Lieferungen bei uns zu erscheinen beginnen wird, worauf wir bei dieser Gelegenheit schon jetzt Ihre gef. Aufmerksamkeit richten möchten.

Wir achten jede anständige Concurrrenz, werden aber jeder auf Täuschung basirenden Concurrrenz stets entschieden und mit allen erlaubten Mitteln entgegen treten, und dürfen dabei gewiß auf die Unterstützung aller ehrenwerthen Kollegen im Buchhandel rechnen.

Hochachtungsvoll

Narau, 7. Februar 1870.

**H. R. Sauerländer's** Berl.-Buchhdlg.

[5174.] **W. Aarland,**  
**xylogr. - artist. Anstalt**  
Leipzig, Thalstr. 13.

**Warnung vor Täuschung!**

[5175.]

Die Firma H. R. Sauerländer sucht aus Aerger darüber, daß man es wagt, ohne sie vorher darum befragt zu haben, ihr Concurrrenz zu machen, meine schöne Ausgabe der „Stunden der Andacht“ zu verdächtigen.

Ich überlasse den geehrten Herren Kollegen die Beurtheilung der gebäffigen Ausfälle gegen meine Ausgabe, und gebe Ihnen die feste Zusicherung, daß ich meine Versprechungen

**treu erfüllen werde.**

Zur thatsächlichen Berichtigung der auf Unwahrheiten beruhenden Angaben der Firma Sauerländer bemerke ich:

Wer hat der Firma S. prophezeit, daß meine Ausgabe mindestens 35 Lieferungen umfassen werde? Ich werde mir ein Vergnügen daraus machen, die Stunden der Andacht vielleicht schon in 20 Lieferungen complet zu liefern.

Seit wann hat denn die Firma S. keine Ausgabe zu 8  $\text{fl}$  ordinär mehr?

**Von welcher Seite**

hiernach Buchhandel und Publicum getäuscht werden sollen, wollen Sie, geehrte Herren Kollegen, gefälligst ermitteln.

Ich werde mich in keinen Federkrieg mit der Firma S. einlassen und alle ihre weiteren Auslassungen nicht berücksichtigen.

Sie, Herren Kollegen, bitte ich um gefällige fernere recht lebhaftere Verwendung für meine schöne billige Ausgabe und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Berlin, den 15. Februar 1870.

**Eugen Grosser.**

**Für die Osterzeit.**

[5176.]

Den Herren Verlegern von Bibeln, Gebet- und Gesangbüchern etc. etc. empfehle ich Unterzeichneter bei Bedarf von Einbänden zu geneigter Beachtung.

Die Einbände werden in jeder Ausstattung und im neuesten Geschmack geliefert, auch ist die größte Leistungsfähigkeit für Billigkeit und schnellste Lieferung, selbst der bedeutendsten Aufträge, durch die vorzüglichste Einrichtung geboten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**H. Sperling,**

Buchbinderei mit Dampfbetrieb  
in Leipzig.

[5177.] Zur Herstellung der elegantesten und modernsten Einbände für katholische und andere Gebetbücher empfehle ich dem verehrl. Buchhandel meine Buchbinderei für diese Branche ganz besonders, und versichere bei promptester Ausführung die billigsten Preise.

Leipzig.

**J. F. Bösenberg.**

**= Nichts unverlangt! =**

[5178.]

Von Neujahr ab werde ich meinen Bedarf an Novitäten selbst wählen; unverlangte Zusendungen nehme nur von denjenigen Handlungen an, welche ich speziell darum ersuche.

Nichtverlangte Zusendungen remittire ich unter Hinweis auf diese Anzeige sofort unter Nachnahme gebabter Spesen.

Beuthen, Oberschl., im Januar 1870.

**F. Goreski.**

**Keine Disponenda!**

[5179.]

Nachdem wir den Wunsch, uns in bevorstehender Ostermesse

**Nichts zu disponiren,**

bereits auf der, Mitte d. M. versandten Remittenden-Actur ausgesprochen haben, wiederholen wir denselben auch an dieser Stelle, und bemerken ausdrücklich, daß die Nichtbeachtung dieser Bestimmung nur Zeitverluste und Verkehrsstörungen, keineswegs aber nachgiebige Duldung unsrerseits zur Folge haben würde.

Berlin, 28. Januar 1870.

**Verlag des königl. statist. Bureau's.**

(Dr. Engel.)

[5180.] Von

Albers' Hauschat für festliche Gelegenheiten gestatte ich

**keine Disponenden.**

Dagegen aber gewähre ich für Zahlungen in diesjähriger Ostermesse den Baarpreis: 4½  $\text{fl}$  pr. Hest, 21  $\text{fl}$  pr. complet. Für nicht bezahlte Grpl. bleibt der Acturbeitrag stehen, und werde ich mich in Differenzfällen auf diese Bekanntmachung beziehen.

Altona, Febr. 1870.

**A. C. Reher.**

[5181.]

**Disponenden**

kann ich nicht gestatten von:  
Schreiber, Körperstudien. 1. Hft.  
Weichelt, Ornamentzeichnen. 5. u. 6. Hest.  
Schwab, Blumenstudien. 2. u. 3. Hft.  
Steinbach, Aquarellschule. 1—3. Hft.  
Sternberg, Brückenbau. 1. Hft.  
Carlsruhe, 5. Februar 1870.

**J. Weith.**

**Keine Nova.**

[5182.]

Von heutigem Datum ab bitte ich mir unverlangt keine Novitäten zu senden. Ich wähle meinen Bedarf selbst. Einzelne Handlungen, von denen mir Nova erwünscht sind, werde ich mir erlauben speciell davon in Kenntniß zu setzen.

Posen, den 15. Februar 1870.

**Joseph Jolowicz.**

**Anzeigen**

für

**Schleswig-Holstein.**

[5183.]

Den Herren Verlegern erlaube ich mir das in meinem Verlage erscheinende „Kieler Correspondenzblatt“ zur zweckdienlichsten Verbreitung der Anzeigen ihrer Verlagswerke in der Provinz Schleswig-Holstein ganz ergebenst zu empfehlen. — Das „Kieler Correspondenzblatt“ ist das gelesenste conservative Organ in den Herzogthümern, namentlich werden Anzeigen von wissenschaftlichen Werken, Militaria, Gewesen, Landwirtschaft, sowie von höherer Belletristik im „Kieler Correspondenzblatte“ stets lohnenden Erfolg haben. — Obgedachte Literatur ist ausgeschlossen.

Inserate für das „Kieler Correspondenzblatt“ befördern die bekannnten Annoncen-Agenturen, sowie die Schwertsche Buchhandlung und die Universitätsbuchhandlung in Kiel, beide letztere mit Nennung ihrer Firma.

Kiel, im Februar 1870.

**C. F. Mohr.**